Sprachförderkonzepte unter dem Dach der ISK (Intensive Sprachförderung im Kindergarten)

1. Zielführung

Die frühkindliche Sprachbildung und Sprachförderung ist zentrales Anliegen der Bildungspolitik Baden-Württembergs. Das Gesamtkonzept Baden-Württembergs zur Sprachförderung orientiert sich an der individuellen Entwicklung und an den Bildungsprozessen der Kinder. Deshalb sollen Kinder von Anfang an Unterstützung und Förderung erfahren. Das Bildungs- und Entwicklungsfeld "Sprache" ist zentrales Element des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Die Sprachkompetenz aller Kinder wird durch eine ganzheitlich ausgerichtete Sprachbildung während der gesamten Kindergartenzeit gefördert. Haben Kinder darüber hinaus besonderen Sprachförderbedarf, ist Ziel der Landesregierung, diesen Kindern die Möglichkeit zu geben, eine zusätzliche intensive Sprachförderung zu erhalten.

Die Intensive Sprachförderung im Kindergarten hat zum Ziel, die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache der zu fördernden Kindern so zu verbessern, dass sie an den Bildungsprozessen in der Schule teilhaben können.

2. Organisation

Die "Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über Zuwendungen zu intensiver Sprachförderung im Kindergarten (ISK-Richtlinie)" vom 12. Mai 2010 bildet derzeit die rechtliche Grundlage für die finanzielle Förderung durch das Land. **Diese Verwaltungsvorschrift wird voraussichtlich im Mai 2012 durch eine neue Verwaltungsvorschrift ersetzt, die auch die Integration von SBS unter dem Dach der Sprachförderung regelt.**

Für die Auswahl der Art des Sprachförderprogrammes gibt es keine konkrete Vorgabe.

Da es keine fundierten, wissenschaftlichen Beweise für oder gegen ein Programm gibt, ist es letztendlich eine individuelle Entscheidung jeder einzelnen Einrichtung welches Programm gewählt wird.

3. Personal

Die Intensive Sprachförderung im Kindergarten erfolgt durch eine qualifizierte Sprachförderkraft:

„Die Verantwortung für den Einsatz einer Sprachförderkraft, die die gestellten Aufgaben bewältigen kann, liegt grundsätzlich beim Antragsteller. Die Sprachförderkräfte sollten auf der Grundlage des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der vorschulischen Erziehungs- und Bildungsarbeit haben. Sie sollten Konzepte zur Zusammenarbeit mit Eltern –speziell zur aktiven Elternbeteiligung – unter Berücksichtigung

der Heterogenität und kulturellen Vielfalt der Elternschaft umsetzen können. Es kann erwartet werden, dass die Sprachförderkräfte insbesondere mit dem Sprachstandsverfahren SETK 3-5 und der Auswertung der jeweiligen Testergebnisse vertraut sind. Sie sollten darüber hinaus kind- und bedarfsgerechte Sprachfördereinheiten und Sprachförderstunden – unter Bezugnahme auf den Protokollbogen SETK 3-5 – planen, durchführen und reflektieren können“ (Landesinstitut für Schulentwicklung, 2012)

4. Sprachförderprogramme innerhalb ISK

Es gibt eine sehr große Anzahl von Sprachförderprogrammen, teilweise habe Kommunen eigene Sprachförderprogramme entwickelt, es gibt unzählige Ansätze, jedoch nur drei Programme wurden mit Kontrollgruppen evaluiert; die sogenannten Vorlaufkurse in Hessen, das Programm „Handlung und Sprache“ in Brandenburg und das Programm „Sag mal was“ in Baden-Württemberg.

Das Programm „Singen-Bewegen-Sprechen“ hebt sich durch den ganzheitlichen Ansatz deutlich von den gängigen Sprachförderprogrammen ab. Um einen direkten Vergleich darzustellen, erhalten Sie im Folgenden Informationen über drei Sprachförderkonzepte der „Landesstiftung Baden-Württemberg“.

Diese werden kurz dargestellt und zeigen nur einen kleinen Auszug aus vielen möglichen Sprachfördermaßnahmen. Diese drei Projekte wurden wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Ausführliche Informationen hierzu, finden Sie unter: www.sag-mal-was.de und www.kindergartenpaedagogik.de

1. „Neue Wege der sprachlichen Frühförderung von Migrantenkindern“ nach Zvi Penner

Zielgruppe:

Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder mit Spracherwerbsverzögerung oder für Kinder, die ein Risiko für Lese-Rechtschreibeschwäche aufweisen. Auch Sprachunauffällige Kinder sollen von der Förderung profitieren.

Altersspanne: Die ersten sieben Lebensjahre

Förderung: In Gruppen (Keine Angabe zur Gruppengröße)

Einzelne Übungseinheiten: 3 – 5 Mal wöchentlich, ca. 10 Minuten

Theoretischer Hintergrund:

Systematische Darbietung von sprachlichen Merkmalen, die Kinder sollen sprachliches Wissen intuitiv erwerben.

Das Modul ist in drei aufbauende Module gegliedert: „Sprachrhythmus und Wortbildung“, „Grammatik“ und „Sprachverstehen“.

Material und Schulung:

Erzieherinnen besuchen im Rahmen dieses Sprachförderkonzeptes eine Schulung in Form von 6 halbtägigen Sitzungen.

Inhalt der Sitzungen:

- Wissenschaftliche Grundlagen des Spracherwerbs
- Informationen über kindergartenpädagogische und lernpsychologische Ansätze
- Durchführung des Sprachförderprogramms und Anwendung der Materialien

Materialkosten: Insgesamt 723,00 EUR

Beurteilung des Programms durch Förderkräfte:

Positiv wurde die Zeitspanne von 10-15 Minuten täglich bewertet. Materialien seien kindgerecht, die Strukturierung und der modulare Aufbau übersichtlich.

Als kritisch wurde der Mangel an Freiraum betrachtet, die Inhalte sollten mehr an das Alter der Kinder angepasst sein.

2. Sprachliche Frühförderung“ nach Rosemary Tracy

Zielgruppe:

Kinder mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen, mit altersgemäßer Sprachentwicklung

Altersspanne: Ab 3 Jahre

Förderung: In kleinen Gruppen (maximal 3 Kinder)

Zeitraum: Täglich eine Stunde, mindestens sechs Monate lang

Theoretischer Hintergrund:

Kinder lernen intuitiv, das Lernen baut auf eine Optimierung des sprachlichen Angebots.

Das Förderkonzept basiert auf „4 Meilensteine“ der Sprachentwicklung. Von einzelnen Worten bis hin zu Wortkombinationen, Sätzen und Satzstrukturen.

Entsprechend des Entwicklungsstandes des Kindes sollen die Sprachförderkräfte Sprachlernsituationen aufbereiten.

Material und Schulung:

Es wird kein Material angeboten, die Erzieherinnen entwickeln eigenes Material, basierend auf Wissen, welches in den Fort- und Weiterbildungen vermittelt wird.

Inhalt der Fortbildungen:

- Sprachwissenschaftliche Grundlagen
- Wissen über Spracherwerbsverlauf bei ein- und mehrsprachigen Kindern
- Möglichkeit der Erfassung des Spracherwerbsstands

Materialkosten: Keine Materialkosten

Beurteilung des Programms durch Förderkräfte:

Durch den Freiraum welcher dieses Programm bietet, fühlen sich unerfahrenere Förderkräfte überfordert, während Förderkräfte die schon länger in diesem Bereich tätig sind, genau auf individuelle Bedürfnisse eingehen können.

Die Vorgabe dieses Programm täglich 1 Stunde durchzuführen ist schlecht im Kindergartenalltag umsetzbar.

3. Das Sprachförderprogramm nach Erika Kaltenbacher und Hana Klages „Deutsch für den Schulstart“

Zielgruppe:

Vorschulkinder deren sprachlichen Fähigkeiten voraussichtlich nicht den schulischen Anforderungen genügen. Dies trifft sowohl Kinder mit Migrationshintergrund als auch Kinder aus bildungsfernen Familien.

Alter: Zwischen 5 und 6 Jahre

Zeitspanne: Täglich eine Stunde, insgesamt 180 Förderstunden

Förderung: In kleinen Gruppen (maximal 6 Kinder)

In diesem Programm wird gezielt auf die Sprachdefizite von Kindern mit Migrationshintergrund eingegangen, welche in ihrer eigenen Studie als solche definiert wurden. Der Focus liegt auf dem Verstehen von Äußerungen außerhalb des Kontextes, auf der Anwendung des richtigen Kasus, Syntax und räumlichen Präpositionen. Sowie Aufbau des Wortschatzes, Aussprache und Sprachrhythmus.

Theoretischer Hintergrund:

Der Förderbereich ist in fünf Teile gegliedert:

- Wortschatz
- Grammatik
- Text
- Mathematische Vorläuferfertigkeiten
- Phonologische Bewusstheit

Materialien und Schulung:

Das Sprachprogramm enthält 400 Spiele, die alle fünf Förderbereiche abdecken.
Das Material kann online erworben werden, Kosten ca. 120,00 EUR
Förderkräfte nehmen an einer zweitägigen Schulung teil die den Umgang mit dem Förderprogramm vermitteln soll. Kosten der Schulung 120,00 EUR pro Teilnehmer.

Inhalt der Fortbildung:

- Theoretische Grundlagen der Sprachdiagnostik und –didaktik
- Vermittlung von Kenntnissen in der Spracherwerbsforschung

Beurteilung des Programms durch Förderkräfte:

Die klare Struktur und die gut angepassten Inhalte werden als positiv bewertet.
Das umfangreiche Material ist gut anwendbar und hilfreich bei der Umsetzung (Polotzek, S., Hofmann, N., Roos, J. & Schöler, H., 2008).

Quellenverzeichnis:

- Landesinstitut für Schulentwicklung, 2012. Informationen aus der Website des Instituts www.schule-bw.de, Stuttgart

- Polotzek, S., Hofmann, N., Roos, J. & Schöler, H. (2008). Sprachliche Förderung im Elementarbereich. Beschreibung dreier Sprachförderprogramme und ihre Beurteilung durch Anwenderinnen. *Kindergarten Online-Handbuch.* Herausgeber: Martin R. Textor. Würzburg

- Tanja Kiziak, Vera Kreuter und Reiner Klingholz, 2012 „Dem Nachwuchs eine Sprache geben Was frühkindliche Sprachförderung leisten kann" http://www.berlin-institut.org/publikationen/discussion-paper/dem-nachwuchs-eine-sprache-geben.html

Weitere Informationen und links zum Thema ISK:

- Baden-Württemberg Stiftung GmbH, Stuttgart: http://www.sagmalwas-bw.de/

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Berlin, www.berlin-institut.org

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin, www.wissen-und-wachsen.de

- Datenbank des Deutschen Jugendinstituts mit mehr als 30 Konzepten und Maßnahmen: http://db.dji.de/cgi-bin/db/default.php?db=1&s_modul1=47&Suchen=+Suchen%21+

- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt Deutscher Bildungsserver, http://www.bildungsserver.de/Sprachentwicklung-systematisch-begleiten-2299.html

- Deutsch für den Schulstart, Universität Heidelberg, Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Sprachförderung für Kinder in Kita und Grundschule, www.deutsch-fuer-den-schulstart.de,

- Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart, Landesbildungsserver Baden-Württemberg ISK http://www.schule-bw.de/vorschule/isk/

- L-Bank Karlsruhe, www.l-bank.de/lbank/inhalt/nav/oeffentlicheeinrichtungen/bildung/intensivesprachfoerderungimkindergartenisk.xml?ceid=111342

- Roos, J., Polotzek, S. & Schöler, H. (2010). EVAS Evaluationsstudie zur Sprachförderung von Vorschulkindern. Abschlussbericht der Wissenschaftlichen Begleitung der Sprachfördermaßnahmen im Programm „Sag' mal was – Sprachförderung für Vorschulkinder". Unmittelbare und längerfristige Wirkungen von Sprachförderungen in Mannheim und Heidelberg. [12.03.2010].

- Sprachförderung im Kindergarten www.netzwerk-sprache.de

- Sprachförderung in Freiberger Kindergärten www.sprachfoerderung-freiberg.de

- Universität Mannheim, Linguistische Sprachstandserhebung - Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ) http://www.anglistik.uni-mannheim.de/anglistik_i/english/research/lise_daz/index.html